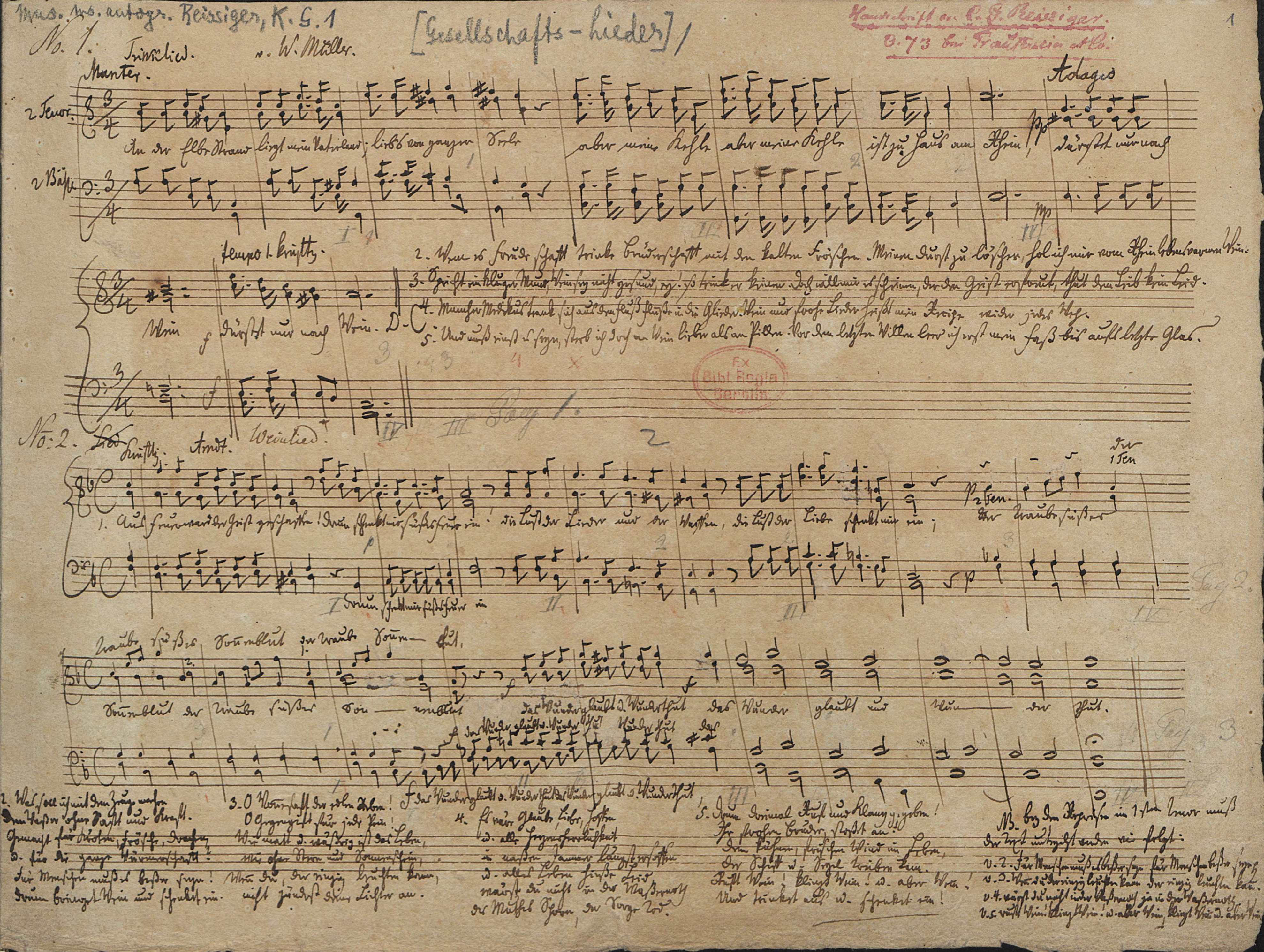

Mus. ms. autogr. Reissiger, K. G. 1
[Gesellschafts-Lieder] /
No. 1. Trinklied. v. W. Müller.
Munter.
2 Tenor.
2 Bässe
Adagio
Tempo 1. Kräftig.
Weinlied.
No. 2.
Andte.
Ex Bibl. Regia Berolin.

No. 3 Gesellschaftslied. Haug.

Kräftig. Moderato.

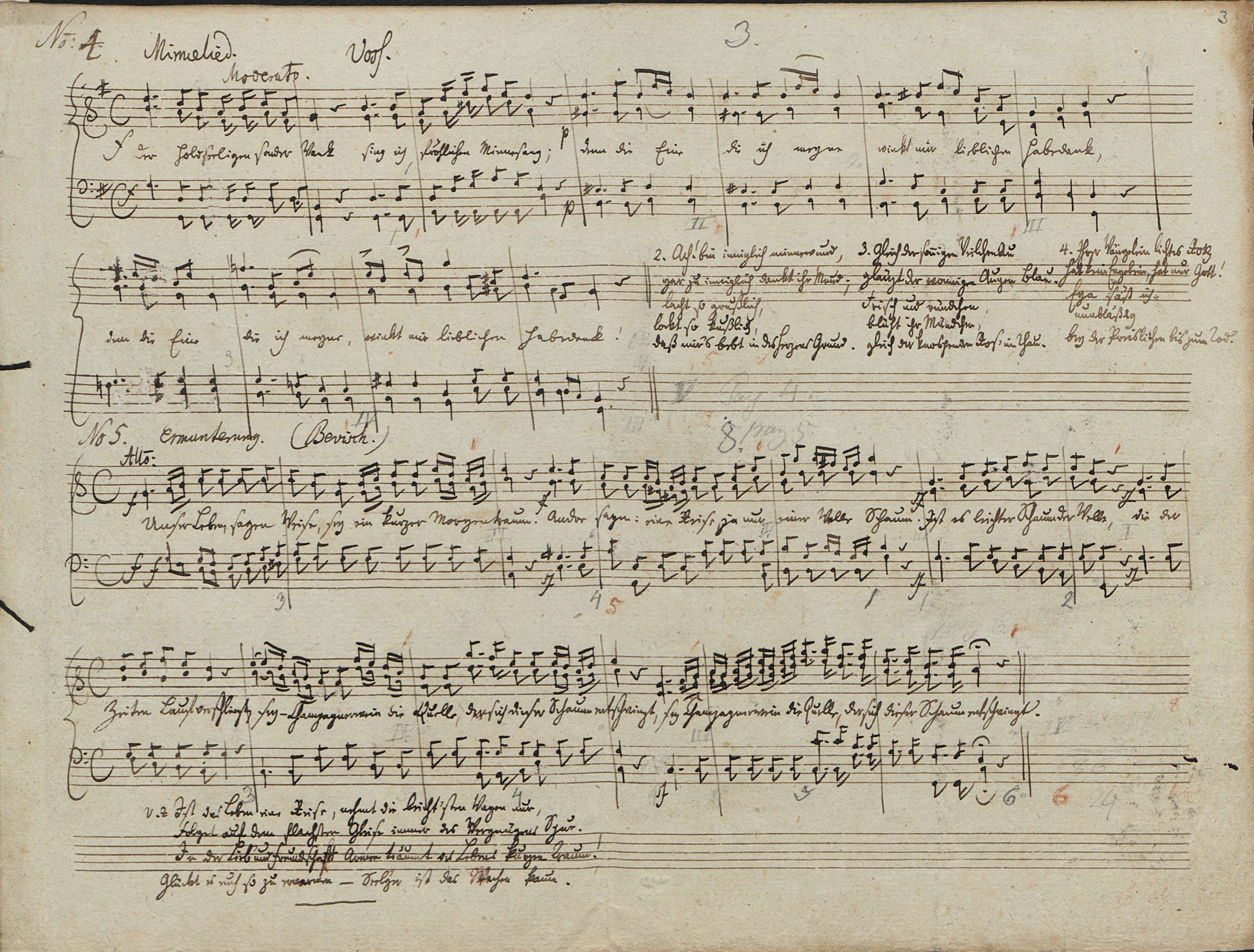
Ten. Mehr der Leiden als der Freuden pflegt das Schicksal zu bescheiden; dornvoll ist des Pilgers Bahn, dornvoll ist des Pilgers Bahn. Wie nur sucht den Lebensfunken, magisch wieder an- getrunken getrunken! Jetzo leuchtets schwärmerisch ein: golden Tage schafft der Wein, jetzo leuchtets schwärmerisch ein, golden Tage schafft der Wein, golden Tage schafft der Wein golden Tage schafft der Wein.

Baß: Mehr der Leiden als der Freuden pflegt das Schicksal zu bescheiden, dornvoll ist ... golden Tage schafft der Wein golden Tage schafft der Wein golden Tage schafft der Wein golden Tage schafft der Wein.

2. Wenn ihr sucht nach edlen Seelen,
Könnt ihr finden, bald sie zählen;
Schurken hats im Überfluß. —
Heuchler, die mit Tugend prunken,
Was ich hassen muß.
Getrunken!
Jetzo leuchtets mir wohl ein,
golden Tage schafft der Wein.

3. Fragt ihr nach Verbrüderungen?
Welch ein Grauen! böse Zungen
Stempeln sie zum Hochverrath.
[illegible] Sünden,
retten nur den Staat.
Getrunken!
Jetzo leuchtets mehr und ein:
golden Tage schafft der Wein.

4. Fragt die Welt u. die Geschichte! —
Ihr traurigen Berichte
führen zur Misanthropie;
Doch in Grillen nicht versunken!
Wein verscheucht sie.
Getrunken!
Jetzo leuchtets deutlich ein:
Golden Tage schafft der Wein.


No: 4
Minnelied.
Voss.
Moderato.
3.
No 5.
Ermunterung.
Alto:

Allo: non troppo.

6. Die Philister. (Langbein)

pp Wißt ihr, was ein Philister heißt? Ich will sein Bild entschleiern: Geht irgendwo ein finstrer Geist beschattend wie aus Feiern[?], *mf* und

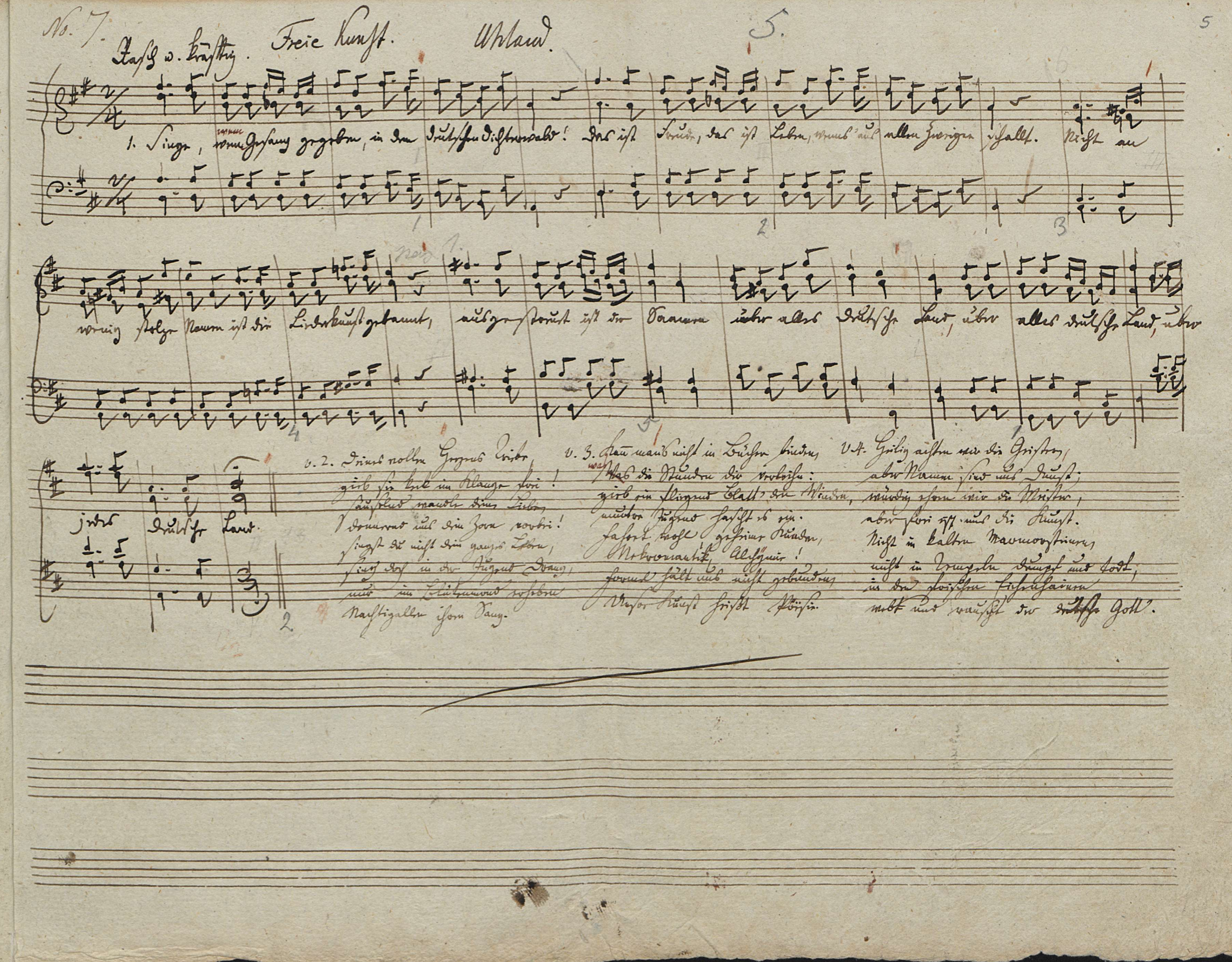
crescendo trägt geschmückt den hohlen Kopf mit Haarsack, Atzel oder Zopf: *ff* Der, der, *p* der ist ein Herr Philister. – *ff* Hol' ihn der Kuckuck und sein Küster.

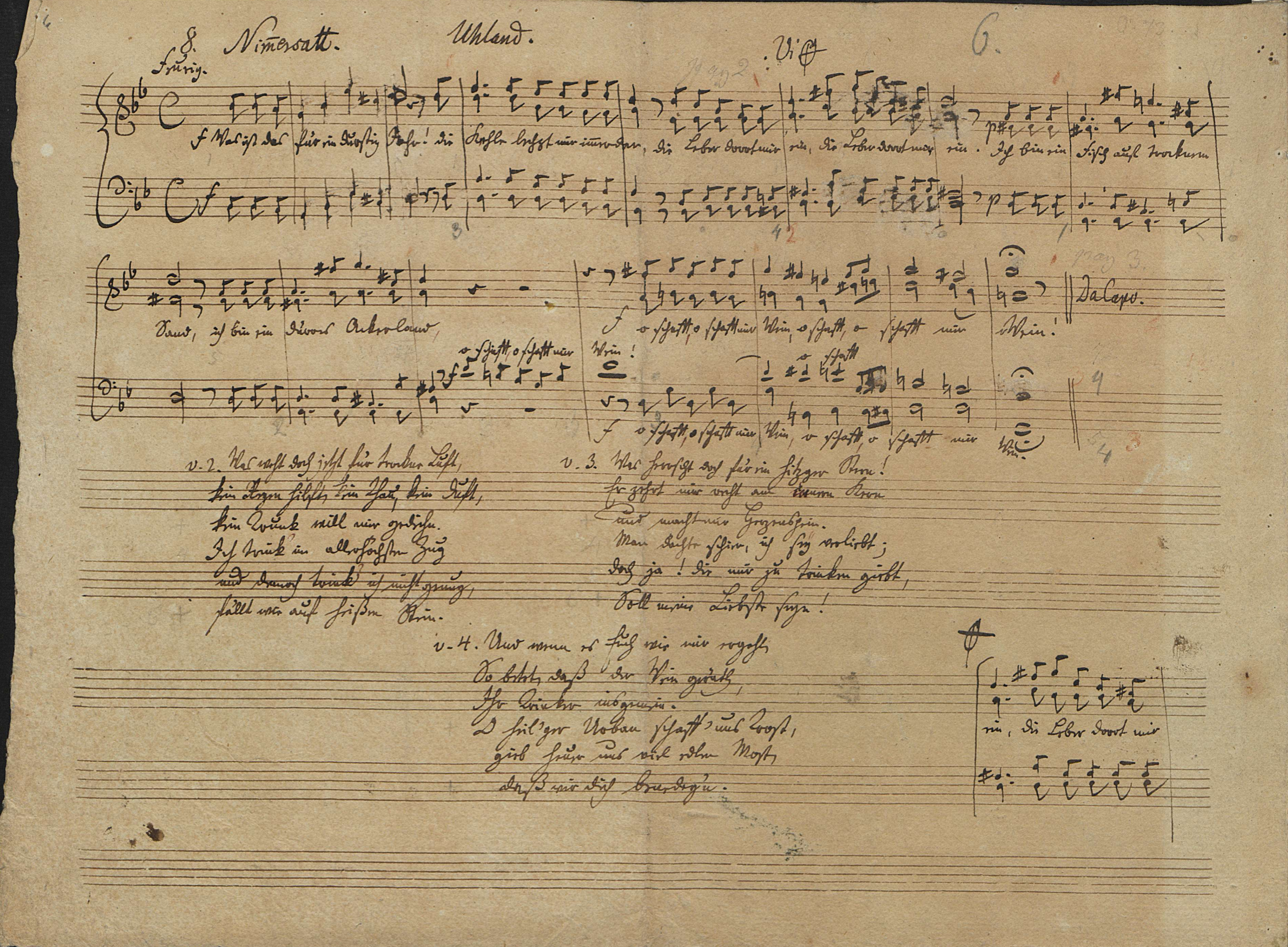
arco

v. 2. Wer da, wo Traubensaft vom Rhein
der Männer Herz erfrischt,
den Götterstrank mit Gänsewein
in seinem Becher mischt,
und wenn ein frohes Lied ertönt,
Gesichter zieht und drüber stöhnt:
Der ist ein Herr Philister –
Hol' ihn der Kuckuck und sein Küster.

3. Wer immer vom gesunkenen Staat
und bösen Zeiten zingelt[?],
und jede kühne Männerthat
spießbürgerlich bezingelt[?],
und alle Musenkünste schilt,
weil sich dadurch der Sack nicht füllt:
Der ist ec.

v. 4. Der Dummen[?], der die Welt um sich
so dünkelhaft betrachtet,
als wär' sie seinem hohen Ich
vom lieben Gott verpachtet,
und drum verlangt mit dummem Groll
daß, wie er pfeift, sie tanzen soll:
Der ist ein Herr Philister –
Hol' ihn der Kuckuck und sein Küster.


No. 7.
5.
Rasch u. kräftig.
Freie Kunst.
Uhland.
1. Singe, wem Gesang gegeben, in dem deutschen Dichterwald! Das ist Freude, das ist Leben, wenn's von allen Zweigen schallt. Nicht an wenig stolze Namen ist die Liederkunst gebannt, ausgestreuet ist der Samen über alles deutsche Land, über alles deutsche Land, über jedes deutsche Land.
v. 2. Deines vollen Herzens Triebe
gieb sie keck im Klange frei!
Säuselnd wandle deine Liebe,
donnernd uns dein Zorn vorbei!
Singst du nicht dein ganzes Leben,
sing doch in der Jugend Drang,
nur im Blüthenmond erheben
Nachtigallen ihren Sang.
v. 3. Kann man's nicht in Bücher binden,
was die Stunden dir verleihn:
gieb ein fliegend Blatt den Winden,
muntre Jugend hascht es ein.
Fahret wohl, geheime Kunden,
Nekromantik, Alchymie!
Formel hält uns nicht gebunden,
unsre Kunst heißt Poesie.
v. 4. Heilig achten wir die Geister,
aber Namen sind uns Dunst;
würdig ehren wir die Meister,
aber frei ist uns die Kunst.
Nicht in kalten Marmorsteinen,
nicht in Tempeln dumpf und todt,
in den frischen Eichenhainen
webt und rauscht der deutsche Gott.



6.
8. Nimersatt.
Uhland.
Feurig.
Da Capo.
v. 2.
v. 3.
v. 4.